



## Jahresbericht 2016

Mimikri e.V. – Kleestr. 21-23 \* 90461 Nürnberg  
vertreten durch 1. Vorsitzende Dagmar Gerhard  
[www.mimikri.eu](http://www.mimikri.eu)

### Repräsentation und Aktionen des Vereins im Jahr 2016

#### 13. Januar

Vortrag in einer Klasse der Maria-Ward-Realschule in Nürnberg (DG)

#### 15. Januar

Teilnahme an der Podiumsdiskussion bei der Fachtagung „Bildung und Arbeit für Flüchtlinge mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Nürnberg“ im Südpunkt Nürnberg (DG)

#### 21. Januar

Vortrag beim Lions Club Lauf/ Pegnitz (DG)

#### 2. Februar

Teilnahme an der Veranstaltung des Paritätischen in Nürnberg (DG)

#### 25. Februar

Vorstellungstermin beim Lions Club Nürnberg – Sigena (DG/ KG/ SK)

#### 15. März

Vortrag in einer Klasse des Gymnasiums in Röthenbach /Pegnitz (DG)

#### 14. April

Vortrag beim Lions Club Nürnberg – Sigena (DG/ KG/ SK)

#### 30. April

Pflanzfest bei der Christuskirche mit Schülern und Lehrkräften des Sprungbrett-Projekts (DG)

#### 2. Mai

Informationsgespräch mit Unterstützung von Zabi aus Afghanistan in der Notwohngruppe für UMF in Betzenstein (DG)

#### 29. Juli

Abschlussfeier der Projekte Sprungbrett, Auftakt – Beruf und Auftakt – Frauen in der Christuskirche (DG)

#### 13. Oktober

Bei den Vorstandswahlen legt die Schatzmeisterin Karin Grüsser nach vier Jahren erfolgreicher Tätigkeit ihr Amt nieder. Nachfolger wird Manfred Gehling.

#### 18. November

Teilnahme an der Bildungskonferenz der Stadt Nürnberg (DG)

#### 17. Dezember 2016

Teilnahme an der Kundgebung in Regensburg „Ausbildung statt Abschiebung! Regensburger Pädagog\*Innen gegen Ausbildungsverbote für Flüchtlinge und für das Bleiberecht afghanischer Jugendlicher“ (DG u 5 UMF)

Abkürzungen: DG = Dagmar Gerhard; KG = Karin Grüßer; SK = Sassan Khider;



## Jahresbericht 2016

Mimikri e.V. – Kleestr. 21-23 \* 90461 Nürnberg  
vertreten durch 1. Vorsitzende Dagmar Gerhard  
[www.mimikri.eu](http://www.mimikri.eu)

### Die Projekte des Vereins

#### **Kooperationsprojekt Sprungbrett zur Integration unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge,**

In diesem Projekt mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg wurden von September 2015 bis zum 31. Juli 2016 insgesamt **263 Schüler** aus den Inobhutnahmestellen plus **23 Externe** unterrichtet, zeitweise in neun Parallelklassen. Sie kamen aus 19 verschiedenen Ländern. 6 Lehrkräfte und 11 Assistenzkräfte waren eingesetzt. Das Bildungsniveau der Schüler – alle übrigens männlich – variierte vom Analphabeten bis hin zu Schülern mit einigen Jahren Schulbildung und z.B. Englisch-Kenntnissen.

Doch es musste nicht nur in die deutsche Sprache eingeführt werden, auch die Regeln und Normen unserer Gesellschaft mussten vermittelt werden. Besonders erschwert wurde die tägliche Arbeit durch häufige Aggressionen und Frustrationen, die die Schüler in den Unterricht mitbrachten. Sie mussten monatelang in großen Schlafräumen ohne jegliche Privatsphäre leben und kaum einer kam ausgeschlafen zum Unterricht. Unser Lehrpersonal musste viel sozialpädagogische Arbeit leisten.

Im Nachhinein fragen wir uns, wie wir das alles so gut hingekommen haben. Denn wenn man sich heute vorstellt, dass wir über mehrere Monate pro Woche rund 120 Schüler betreuten, die auch noch sehr häufig wechselten, war dies eine immense organisatorische Leistung, was dem beispielhaft unermüdlichen Einsatz der Teamleiterin Yasmin Temizkan zu verdanken war. Mit Herzlichkeit, Empathie und Zugewandtheit konnte das gesamte Team bei den Schülern eine Vertrauensbasis herstellen, die ihnen Sicherheit und Zuversicht gab. Viele Schüler erreichten ein sehr gutes Deutsch-Niveau – neun legten sogar eine Zertifikatsprüfung A 1 ab. Aufgelockert wurde der Unterricht durch vielfältige Bastelarbeiten zur Übung der Feinmotorik und zum Kennenlernen deutscher kultureller Traditionen wie Weihnachten, Ostern usw. Bei gemeinsamen Frühstückspausen wurden Esstraditionen ausgetauscht. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Team und die Ehrenamtlichen der Christuskirche Nürnberg. Dort wurden die jungen Flüchtlinge mit offenen Armen aufgenommen und man begegnete ihnen mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen.

Ab Frühjahr 2016 gingen die Zahlen der eintreffenden Flüchtlinge rapide zurück, so dass wir ab Mai das Lehrpersonal ebenfalls reduzierten. Eine Projektfortsetzung erübrigte sich, da im Herbst 2016 kein Bedarf mehr bestand.

#### **Auftakt – Sprach-Förderunterricht für junge Flüchtlinge in schulischer Ausbildung**

Bei dem Gemeinschaftsprojekt mit dem DiDaZ-Studiengang (Didaktik des Deutschen als Zweitsprache) der Universität Bamberg wurden im Sommer- und Wintersemester 2016 rund 60 SchülerInnen in Bamberg/Forchheim gefördert. Den Studentinnen und Studenten sowie der Studienleiterin Julia Podelo ein herzliches Dankeschön für das Engagement.

#### **Auftakt – Beruf**

Dieses Projekt wurde am 30. November 2015 gestartet. Der größte Teil der notwendigen Kosten wurde vom Rotary Club Nürnberg übernommen. Weitere finanzielle Unterstützung kam von HELP e.V. Kooperationspartner waren die FAU-Studiengang DiDaZ und AAU e.V., die uns genau wie das Kleecenter kostenlos Unterrichtsräume zur Verfügung stellten.

Mit viel Engagement leitete Bianca Stark das Projekt. Axel Braunschweiger als Lehrkraft und Franzi Hebecker als Assistenzkraft vermittelten mit hoher Zuwendung und viel privatem Einsatz in offiziellen 4 Schulstunden pro Woche Deutsch-Kenntnisse. Zusätzlich konnten die Schüler zwei wöchentliche Förderstunden mit DiDaZ-StudentInnen der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität besuchen (DiDaZ = Didaktik des deutschen als Zweitsprache).

**81 SchülerInnen** aus dem Großraum Nürnberg haben im Laufe von acht Monaten teilgenommen, darunter 7 Frauen. Sie kamen aus 11 verschiedenen Ländern. Auch hier hatten wir es mit einem breiten Spektrum an Vorbildung bzw. Nicht-Bildung zu tun, von der An-Alphabetin bis hin zum abiturähnlichen Schulabschluss. Die Altersspanne reichte von 16 Jahren bis zu 27 Jahren. Neben der deutschen Sprache lernten die Flüchtlinge auch Abkürzungen: DG = Dagmar Gerhard; KG = Karin Grüßer; SK = Sassan Khider;



## Jahresbericht 2016

Mimikri e.V. – Kleestr. 21-23 \* 90461 Nürnberg  
vertreten durch 1. Vorsitzende Dagmar Gerhard  
[www.mimikri.eu](http://www.mimikri.eu)

die deutsche Arbeitswelt und verschiedene Berufsfelder kennen, z.B. Schreiner, Fliesenleger, Gärtner, Feuerwehr, Kosmetikherstellung bei Schwan-Stabilo u.v.m.

32 Schüler erhielten im Laufe der Maßnahme noch einen Berufsschulplatz. Ziel war es, allen Schülerinnen und Schülern eine Perspektive für die Zeit nach Projektende zu verschaffen. Dazu wurde in enger Zusammenarbeit mit BLEIB (angesiedelt bei AAU e.V. im Kleecenter) wochenlang nach geeigneten Angeboten gesucht. Für die meisten konnte eine Anschlussmaßnahme gefunden werden, z.B. in Sprachkursen, an Berufsschulen, in verschiedenen Angeboten der Arbeitsagentur oder auch mit Ausbildungsplätzen.

### **Auftakt-Beruf-Frauen**

Ab März konnten geflüchtete Frauen im Alter von 17 bis 27 Jahren aus 7 verschiedenen Herkunftsländern im geschützten Rahmen Basiskenntnisse der deutschen Sprache erwerben sowie Normen und Werte des Exillandes kennen lernen. Eine Besonderheit des Projektes war das Vertrautwerden mit der hiesigen Arbeitswelt und der Gesellschaft. Dieser Aspekt wurde bei speziellen Workshops und Betriebsbesichtigungen in den Fokus genommen. Mit Julia Pühler als Projektleitung und Lehrkraft hatten wir die ideale kompetente Besetzung, mit Herzblut assistiert von Franz Hebecker. In zehn, später zwölf Wochenstunden wurden die Projektinhalte umgesetzt. Als ehrenamtliche Unterstützung stand auf bewährte Weise Hildegund Würzberger mit Rat und Tat und guten Ideen zur Seite. Von den ursprünglich angemeldeten **27 Frauen** blieben 7 bis zuletzt. Die Teilnehmerzahl im Unterricht blieb im Schnitt bei 10 Frauen. Ein paar der teilnehmenden Frauen hatten Kinder und weitere waren schwanger.

Auch in diesem Projekt war die Weitervermittlung in Folgemaßnahmen ein wichtiges Thema: Vermittlung eines Berufsschulplatzes ab September, eine Aufnahme in eine Maßnahme der Arbeitsagentur (PerF – Perspektiven für Flüchtlinge), kostenloser ALPHA-Kurs am Bildungszentrum Nürnberg, Erstorientierungskurs. Eine Teilnehmerin erfüllte aufgrund ihrer universitären Bildung im Herkunftsland Syrien die Voraussetzungen für die Aufnahme an der Universität – dazu wurde sie in den Aufbaukurs für Deutsch (Agentur für Arbeit) vermittelt; eine Teilnehmerin aus Amberg-Sulzbach, die auf eine Umsiedelung nach Nürnberg wartet, wurde für einen kostenlosen Sprachkurs der AWO in Nürnberg angemeldet.

Dieses Projekt wurde einzig aus großen und kleinen Spenden finanziert und dankenswerterweise mit einem großzügigen Zuschuss des Lionsclub Nürnberg Sigena unterstützt.

### **Kunst- und Ergotherapie für UMF**

Lange Zeit lag das Konzept für dieses Projekt in der Schublade. Vor einigen Jahren wurde es erfolgreich für die Flüchtlinge in der damaligen Erstaufnahmestelle in Zirndorf angewendet. Im Februar 2016 konnten wir zur Finanzierung Frau Angelika Schwanhäußler gewinnen. Doch zwischenzeitlich hatten sich die Rahmenbedingungen sehr gewandelt. Die Clearingstelle für UMF zog nach Nürnberg um, wurde eine fachlich und personell am Jugendhilfegesetz orientierte Einrichtung. Das angesprochene Klientel – von Traumatisierung bedrohte junge Flüchtlinge – zu betreuen, stellte sich als schwierig heraus, da die Einrichtungen selbst nun viele ähnliche Angebote hatten. Zu den wöchentlichen Stunden kamen bis zu **6 Teilnehmer**. Eine regelmäßige Anwesenheit war nicht zu erreichen. Ab September blieben die Flüchtlinge ganz aus. Dies führte dazu, dass wir im Oktober die Fortführung abbrechen. Letztendlich war auch hier die Auswirkung des starken Rückgangs bei den Flüchtlingszahlen zu merken. Der Projektleitung Brigitte Höh sowie der Kunst- und Ergotherapeutin Christine Freund und der Sprachmittlerin Elif Akcay ein großes Dankeschön für ihre Ausdauer und Geduld.

### **PARAF Partizipationsprojekt für afghanische Jugendliche**

Das Rückkehrabkommen der EU-Regierungen mit Afghanistan beeinflusst die pädagogische Arbeit mit den jungen Flüchtlingen in äußerst negativer Weise. Der gesetzliche Auftrag der Jugendhilfe, eine Zukunftsperspektive zu erarbeiten und bei der Integration in die Gesellschaft zu helfen, kann nicht erfüllt werden. Eine emotionale bzw. psychische Stabilisierung ist unmöglich, im Gegenteil - Perspektivlosigkeit lähmt nicht nur die jungen Menschen selbst, sondern häufig auch deren Betreuungspersonal. Ausbildungsduldungen werden nur unter bestimmten Gesichtspunkten gestattet.

Abkürzungen: DG = Dagmar Gerhard; KG = Karin Grüßer; SK = Sassan Khider;



## Jahresbericht 2016

Mimikri e.V. – Kleestr. 21-23 \* 90461 Nürnberg  
vertreten durch 1. Vorsitzende Dagmar Gerhard  
[www.mimikri.eu](http://www.mimikri.eu)

Viele afghanische Jugendliche sind aufgrund ihrer geringen Bleibeperspektive von dieser Option ausgeschlossen. Nach Erreichen der Volljährigkeit droht die Abschiebung.

In dieser prekären Situation haben sich pädagogische Mitarbeitende aus Jugendhilfeeinrichtungen zusammengeschlossen, um ein Partizipationsprojekt für junge Afghanen ins Leben zu rufen: PARAF. Sie wollen eine „Plattform für eine Mitsprache von afghanischen Jugendlichen im öffentlichen Raum“ schaffen. Die jungen Menschen müssen nicht hilflos zusehen, sondern können sich aktiv mit ihrer schwierigen Lage auseinandersetzen.

So wurde unter der Trägerschaft von Mimikri eine Jugendgruppe gegründet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und Aktionen zur Information der Öffentlichkeit diskutiert und durchführt.

### **Bildungszuschüsse für junge Flüchtlinge in Schul- und Berufsausbildung**

Immens wichtig ist unser **Bildungstopf** (gefördert von Lions Club Nürnberg-Kaiserburg, Lions Club Lauf): Viele junge Flüchtlinge haben inzwischen eine schulische oder duale Ausbildung in einer Firma begonnen. Immer wieder erreichen uns Zuschussanträge für Fahrtkosten zur Ausbildungsstätte, für Schulkosten wie Materialgeld, Arbeitskleidung usw. Einige holen am Bildungszentrum Schulabschlüsse nach und benötigen Unterstützung für die Kursgebühren. Bildungszuschüsse für junge Flüchtlinge in Schul- und Berufsausbildung vergaben wir seit 2013 in **rund 60 Fällen**.

### **Ehrenamtliche Unterstützung im Jahr 2016**

Wie schon in den Vorjahren wurden junge Flüchtlinge im Kontakt mit dem Ausländeramt und anderen Behörden unterstützt. An dieser Stelle danken wir allen, die geholfen haben, ganz herzlich. Ein besonderer Dank geht an Hildegund Würzberger, die ehrenamtlich das Projekt Auftakt-Frauen begleitete und sich weiterhin um einen ehemaligen Sprungbrett-Schüler kümmerte.

### **Dank**

Ein herzliches Dankeschön allen, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben, vor allem dem Kleecenter, das uns für unsere Treffen die Räume kostenlos überlässt. Auch den sehr engagierten Mitarbeitenden in unseren Projekten möchte ich an dieser Stelle meine höchste Anerkennung für ihren Mut, ihre Geduld und ihr Einfühlungsvermögen gegenüber den jungen Flüchtlingen aussprechen. Dank auch an alle Projektpartner, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, und an alle großen und kleinen SpenderInnen für ihre Zuwendungen.

Nürnberg, im November 2017

Dagmar Gerhard  
1. Vorsitzende

Abkürzungen: DG = Dagmar Gerhard; KG = Karin Grüßer; SK = Sassan Khider;